

## **Bericht über die Wanderung zu den Sonnenköpfen am 21. September 2016**

Der dritte Versuch, die Wanderung durchzuführen hat nun heuer geklappt. Der Wetterbericht versprach trockenes und ab Mittag sonniges Wetter. Bei der Abfahrt in Marktoberdorf konnte man den blauen Himmel ahnen und so fuhren wir mit 13 Teilnehmern hoffnungsvoll in Richtung Oberallgäu. Bei Kempten lachte die Sonne vom Himmel; im Oberstdorfer Tal war es „zu“. An der Sonnenklause (unserem Startpunkt) erwarteten uns drei weitere Teilnehmerinnen. Der herrschende Nebel lies nur eine beschränkte Sicht auf die Umgebung zu; aber es war wenigstens trocken.



Am Startpunkt

So machten wir uns auf den Weg zum ersten Gipfel, dem Sonnenkopf (1712 m), den wir über einen leicht steilen Wiesen- und Waldweg nach etwa 2 Stunden erreichten. Beim Abmarsch standen wir im Nebel, bei etwa 1600 m erreichten wir die Nebeloberkannte, dafür befanden wir uns dann unter den Wolken. Sicht gleich Null.



Sonnenkopf

Nach einer kurzen Brotzeitpause wanderten wir auf dem leichten, teilweise tief eingeschnittenen Gratweg weiter zum Heidelbeerkopf (1767 m). Der Weg wird von großen Beerensträucherflächen gesäumt; es lockten auch noch einige Beeren zum pflücken. Nach etwa einer weiteren Stunde Wanderzeit erreichten wir den höchsten Gipfel im Gratverlauf, den Schnippenkopf (1833 m).



Nachdem die Sicht auch hier sehr bescheiden war, fiel die Gipfelrast recht kurz aus. Der Abstieg führte uns vorbei an der Falkenalpe und entlang der westseitigen steilen Gras- und Waldflanken der überschrittenen Berge, in etwa 1 ½ Stunden zurück zum

Ausgangspunkt. Trotz der mehr als eingeschränkten Sicht war es eine schöne Wanderung, zumal die Temperatur angenehm war. Zum Ende der Tour war sogar noch das Oberallgäuer Tal zu sehen und nach der Einkehr in Altstädten lachte uns die Sonne an (oder aus).



Bericht: Paul Nuschele

Bilder: Thomas Baumgartner und Paul Nuschele